

Auch Engel haben's schwer

Großer Applaus für das Doibächer Theaterbühnle

Das Doibächer Theaterbühnle schickte dieses Mal einen etwas anderen Engel auf die Bühne und strapazierte damit gleich in vier Aufführungen in der Großdeinbacher Gemeindehalle die Lachmuskeln der Zuschauer.

VON NICOLE BRUCKER

GMÜND-GROSSDEINBACH. Einmal mehr setzte das Theaterensemble auf eine Komödie aus der Feder von Erich Koch. Unter der Leitung von Sigi Fleischmann und Wolfgang Haseidl studierten die Darsteller das Stück „Ein Engel auf Bewährung“ ein. Das Lustspiel war mit seinen Verwir-

rungen und Enthüllungen der Theatergruppe wie auf den Leib geschrieben.

Auch der Himmel kann sich einmal irren, so jedenfalls in dem amüsanten Dreiaakter. Weil er mit einem gleichnamigen Finanzbeamten verwechselt wird, segnet Hans Maurer (Daniel Maier) ein Jahr zu früh das Zeitliche. Schon fast in der Hölle angekommen, erhält er aber noch eine Bewährungschance. Als Engel mit kleinen angesengten Flügeln und verrostetem Hemd kommt er zurück auf die Erde.

Da er zu Lebzeiten ein miserabler Ehemann und Sünder war, muss er sich durch die Stiftung dreier Ehen seine „richtigen“ Flügel erst verdienen, um damit ins Paradies einziehen zu dürfen. Dieses Vorhaben gestaltet sich aber als äußerst schwie-

rig, denn die Auserwählten haben damit vorerst gar nichts am Hut. Ausgerechnet den reichen, selbstgefälligen Wustenrieter Bauern Willi Schmuser (Martin Waldenmaier), der alle seine Schuldscheine aufgekauft hat und die Familie aus dem Haus treiben will, soll er mit seiner Frau Emma (gespielt von Carola Müller-Zischka) verheiraten.

Barbie ist gar nicht mit dem Sandmännchen durchgebrannt

Wegen seinem verschwenderischen Lebenswandel können sich seine engsten Familienangehörigen nur einen bescheidenen „Leichen-Kaffee“ statt eines üblichen Schmauses leisten. So hält sich die Trauer in Grenzen. „Der Einzige, der an seinem Grab geheult hat, war der Kronenwirt“ stellt sein Schwiegervater Emil (alias Herbert Burkhardt) fest. Kein Wunder, hat er doch dort noch 600 Euro Schulden. Tochter Gabi (Anke Bulling) beklagt, dass er sogar einmal ihre Barbiepuppe für ein Bier versetzt hat: „Und mir hat er erzählt, sie wäre mit dem Sandmännchen durchgebrannt“. Um die Geldsorgen der Familie zu lösen und die Finanzierung seiner Wirtshausbesuche zu sichern, schlägt der trunksüchtige Opä Emil vor, Emma nochmal zu verheiraten – nach dem Motto: „Jungebliebene Witwe sucht reichen Sack zu ausnehmen“. Emmas Jugendliebe Willi Schmuser macht ihr noch am selben Tag der Beerdigung seine Aufwartung. Doch als er sie mit dem Besitz der Schuldscheine von Hans konfrontiert, schmeißt sie ihn im hohen Bogen aus dem Haus.

Nun muss Engel Hans alle seine himmlischen Fähigkeiten einsetzen, um die Heiratskandidaten doch noch zusammen zu bringen. Sehen und hören kann ihn allerdings nur seine Frau Emma, die gleich in Ohnmacht fällt, als er ihr das erste Mal



Die Spielfreude und Darbietungen der Akteure des Doibächer Theaterbühnle begeisterten das Publikum. Foto: priv.

erscheint. Für die anderen Menschen bleibt er unsichtbar und hören können die ihn nur, wenn er es möchte und sein kleines Licht auf der Stirn einschaltet.

Auch Opä Emil wollte eigentlich nicht mehr heiraten. Doch als ihm sein „sprechendes Gewissen“ in Form von Hans und der Schnaps energisch zusetzen, flüchtet er sich in den Schutz von Magda (Christine Silberhorn), der Mutter von Hans.

Einfacher scheint es zu sein, eine Ehe zwischen seiner Tochter Gabi und dem etwas stoffeligen Bauernsohn Bernd Schmuser (Achim Haseidl) anzubahnen. Bernd ist die „perfekte Hausfrau“, er kann kochen, backen, waschen, putzen, nähen und häkeln.

Und dann ist da auch noch seine Schwester Hilda Raffke (Ilona Beyer). Bei ihr ist der Name Programm: Sie versucht, das von Hans für schlechten Zeiten versteckten Geld an sich zu bringen. Mit ei-

ner List gelingt es Hans, dass die Gerechtigkeit siegt und er seine drei Ehen stifte kann. Zur Belohnung erhält er seine großen, richtigen Flügel, mit denen er nun endlich den Zutritt zum Himmel erhält.

In dieser fantastischen Komödie sorgten die witzigen, mit Gags geradezu gespickten Dialoge, aber auch die Gestik und Mimik der Darsteller für zahlreiche Lachsalven.

Im Hintergrund der Theateraufführungen wirkten mit: Sabine Ripberger fungierte aus dem Soufflierkasten heraus. Für die Maske waren Inge Lengyel und Ingrid Fußnak zuständig. Karl Seel sorgte für Licht und Ton. Um die Bewirtung kümmerte sich Linde Rahm und um die Organisation die Vorstandsmitglieder Gerd Zischka, Wolfgang Ripberger und Nicole Brucker. Außerdem unterstützten zahlreiche fleißige Helfer den Verein bei der Bewirtung.



Tolle Mimik: Witwe Emma traut ihren Augen nicht, als ihr Mann als verrosteter Engel neben ihr steht. Männe hat einiges wieder gut zu machen. Foto: priv.